

Zehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 20. December 1877.

Erster Theil.

Ouverture zu „Prometheus“ von Beethoven.

Arie aus der Oper „Das unterbrochene Opferfest“ von P. von Winter, gesungen von Frau *Schuch-Proska*, kgl. sächs. Hofopernsängerin aus Dresden.

Fuggi dagli ochi miei,
Perfido ingannatore,
Ricordati che sei,
Che fosti un traditore.

Misera a chi serbai
Amore e fedeltade!
A un barbaro che mai
Non dimostrò pietà!

Concert (Nr. 3, Gdur) für Pianoforte von Anton Rubinstein, vorgetragen von Fräulein *Adele Hippus* aus St. Petersburg.

Lieder von Schumann, gesungen von Frau *Schuch-Proska*.

a) **Er ist's.**

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte,
Süsse, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen,
Horch, ein Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen.

E. Mürike.

b) **Der Sandmann.**

Zwei feine Stieflein hab' ich an,
Mit wunderweichen Söhlchen dran;
Ein Säcklein hab' ich hinten auf,
Husch! trippl' ich rasch die Trepp' hinauf,
Und wenn ich in die Stube tret',
Die Kinder beten ihr Gebet:
Von meinem Sand zwei Körnelein
Streu' ich auf ihre Aeugelein,
Da schlafen sie die ganze Nacht
In Gottes und der Englein Wacht.

Von meinem Sand zwei Körnelein
Streu' ich auf eure Aeugelein:
Den frommen Kindern soll gar schön
Ein froher Traum vorübergehn.
Nun risch und rasch mit Sack und Stab
Nur wieder jetzt die Trepp' hinab!
Ich kann nicht länger müssig stehn,
Muss heut' noch zu gar Vielen gehn —
Da nickt ihr schon und lacht im Traum,
Und öffnetet doch mein Säcklein kaum.

H. Kletke.

Mus I 983a,

c) **Aufträge.**

Nicht so schnelle, nicht so schnelle!
Wart' ein wenig, kleine Welle!
Will dir einen Auftrag geben
An die Liebste mein.
Wirst du ihr vorüber schweben,
Grüsse sie mir fein!

Sag', ich wäre mit gekommen,
Auf dir selbst herabgeschwommen.
Für den Gruss einen Kuss
Kühn mir zu erbitten,
Doch der Zeit Dringlichkeit
Hätt' es nicht gelitten.

Nicht so eilig! halt! erlaube,
Kleine leicht beschwingte Taube!
Habe dir was aufzutragen
An die Liebste mein,
Sollst ihr tausend Grüsse sagen,
Hundert obendrein.

Sag', ich wär' mit dir geflogen,
Ueber Berg und Strom gezogen,
Für den Gruss einen Kuss
Kühn mir zu erbitten!
Doch der Zeit Dringlichkeit
Hätt' es nicht gelitten.

Warte nicht, dass ich dich treibe,
O du träge Mondesscheibe!
Weisst's ja, was ich dir befohlen
Für die Liebste mein:
Durch das Fensterchen verstohlen
Grüsse sie mir fein!

Sag', ich wär' auf dich gestiegen,
Selber zu ihr hinaufzufliegen,
Für den Gruss einen Kuss
Kühn mir zu erbitten;
Du seist Schuld, Ungeduld
Hätt' mich nicht gelitten.

Nocturne (A dur) von John Field,

Toccata (D moll) für Orgel von Joh. Seb. Bach, für
Pianoforte bearbeitet von Tausig,

vorgetragen von Fräulein *Adele Hippius*

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 3, A moll) von N. W. Gade.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der
Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupteingange
des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 11. Abonnement-Concert ist Dienstag den 1. Januar 1878.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MF1201811605